



KÄRNTNER INSTITUT FÜR  
HÖHERE STUDIEN UND  
WISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNG

## **IKT-Trendbericht 2025**

ENDBERICHT

**Marco Tikvic**  
**Norbert Wohlgemuth**

Klagenfurt, Februar 2025

# **IKT-Trendbericht 2025**

*Im Auftrag des Fachverbandes Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie  
der Wirtschaftskammer Österreich*

**Kärntner Institut für Höhere Studien und wissenschaftliche Forschung**

**KIHS**

Universitätsstraße 65-67, A-9020 Klagenfurt

Website: [www.kihs.at](http://www.kihs.at)

E-Mail: [office@kihs.at](mailto:office@kihs.at)

**Marco Tikvic, BSc MSc**

**ao. Univ.-Prof. Dr. Norbert Wohlgemuth**

Klagenfurt, Februar 2025

Das KIHS sowie alle Mitwirkenden an dieser Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.



## Einleitung

Die IKT-Branche ist ein wichtiger Faktor für langfristiges Wirtschaftswachstum, da sie Unternehmen erlaubt, effizienter zu produzieren, neue Märkte zu erschließen und innovative Produkte zu entwickeln. Das Verständnis und die Nutzung von IKT-Tools sind daher entscheidend für den Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und damit letztendlich auch von Volkswirtschaften. Die Knappheit an hochqualifizierten Fachkräften beeinträchtigt jedoch die Wettbewerbsfähigkeit Österreichs und mindert damit die Attraktivität des Wirtschafts- und Technologiestandorts. Besonders ausgeprägt ist diese Knappheit im Informations- und Kommunikationstechnologiesektor. Eine Möglichkeit, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, besteht im Gestalten von attraktiven IKT-relevanten Ausbildungsmöglichkeiten an Universitäten und Fachhochschulen.

Seit Jahren ist es Ziel des IKT-Statusreports, anhand ausgewählter Kennzahlen einen Überblick über die Anzahl der Studierenden und Absolvent/inn/en an den öffentlichen Universitäten und Fachhochschulen speziell im Ausbildungsfach „Informatik und Kommunikationstechnologie“ zu geben. Dazu werden sowohl der Status-quo als auch die Entwicklung von Kennzahlen im Zeitverlauf dargestellt, um feststellen zu können, wie das Studienfach Informatik und Kommunikationstechnologie von den Studierenden angenommen wurde. Die Reports der letzten Jahre enthalten auch einen internationalen Vergleich ausgewählter OECD-Staaten bezüglich des Anteils der belegten IKT-Studien an den Gesamtstudien sowie bezüglich des Frauenanteils in den IKT-Studien der betrachteten Länder.

Ziel des *IKT-Trendbericht 2025* ist eine kompakte Darstellung ausgewählter Indikatoren aus den einzelnen Statusreporten als möglichst ununterbrochene Zeitreihen, um derart die mittelfristige Entwicklung der ausgewählten Statistiken besser beurteilen zu können als dies bei einer Veränderung von Jahr zu Jahr möglich ist.

## Darstellung der ausgewählten Indikatoren

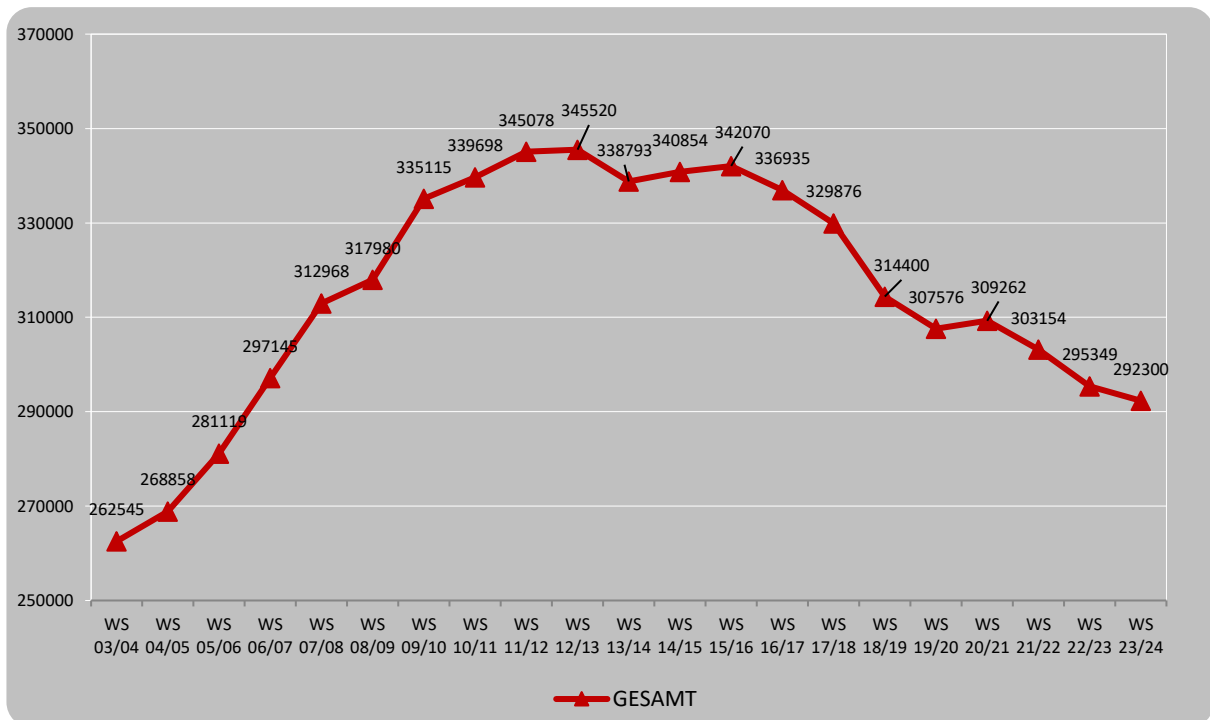
### 1) Belegte ordentliche Studien

Abbildung 1 und Abbildung 2 zeigen den Verlauf der belegten ordentlichen Studien an den österreichischen Universitäten im Zeitverlauf.

In gesamtheitlicher Sicht gab es bei den belegten ordentlichen Studien seit Beginn der Zeitreihe einen stetigen Zuwachs, welcher seinen Höhepunkt im WS 2012/13 erreicht hatte. Seither ist (mit einzelnen Ausnahmen) ein negativer Trend zu erkennen. Die Anzahl der belegten ordentlichen Studien im WS 2023/24 liegt demnach in etwa auf dem Niveau des WS 2005/06.

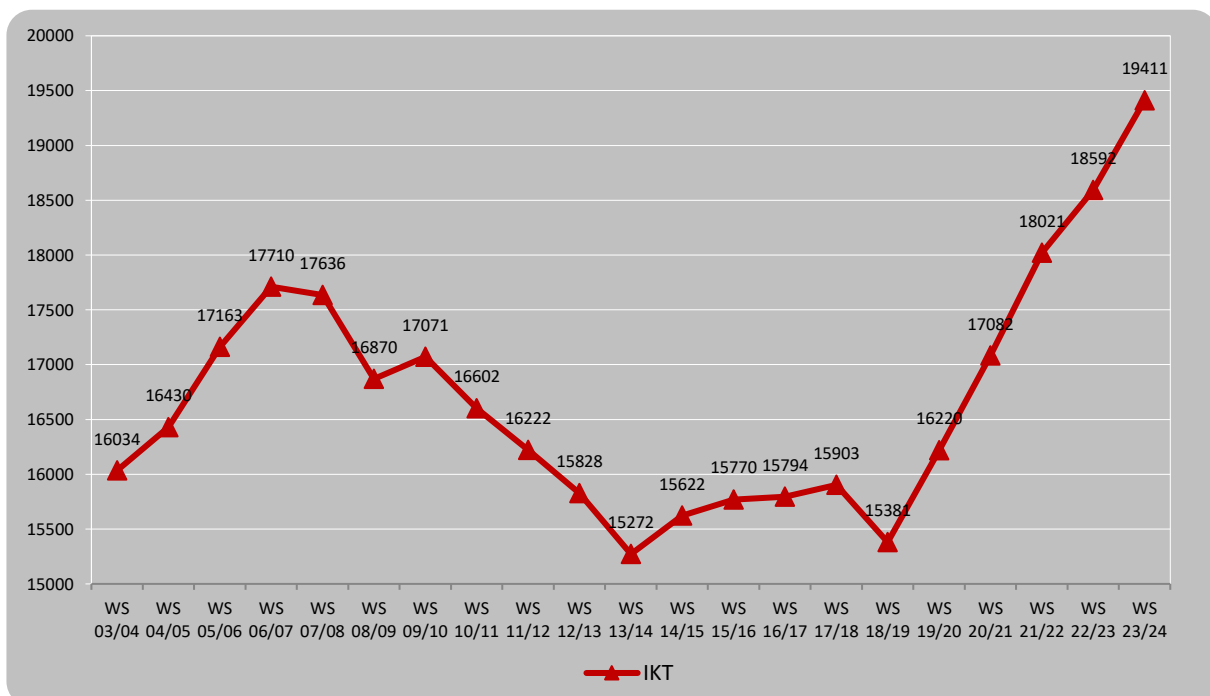
Betrachtet man den Verlauf bei den IKT-Studien (Abbildung 2), wird ersichtlich, dass die Zahl an belegten ordentlichen Studien im Ausbildungsfach IKT ebenfalls einer deutlichen Schwankung unterliegt. Während für die Zahl aller Studien die höchsten Werte im Intervall WS 2011/12 bis WS 2016/17 liegen, wurden für den IKT-Bereich für dasselbe Intervall die wenigsten Studien verzeichnet. Seit dem WS 2018/19 ist ein klarer positiver Trend zu erkennen, welcher im WS 2023/24 seinen Höchststand findet.

**Abbildung 1: Zeitliche Entwicklung der belegten ordentlichen Studien an den österreichischen Universitäten (Gesamt), WS 2003/04 – WS 2023/24**



Quelle: Statistik Austria (2025a, online); eigene Berechnungen und Darstellung KIHS

**Abbildung 2: Zeitliche Entwicklung der belegten ordentlichen Studien an den österreichischen Universitäten (im IKT-Bereich), WS 2003/04 – WS 2023/24**

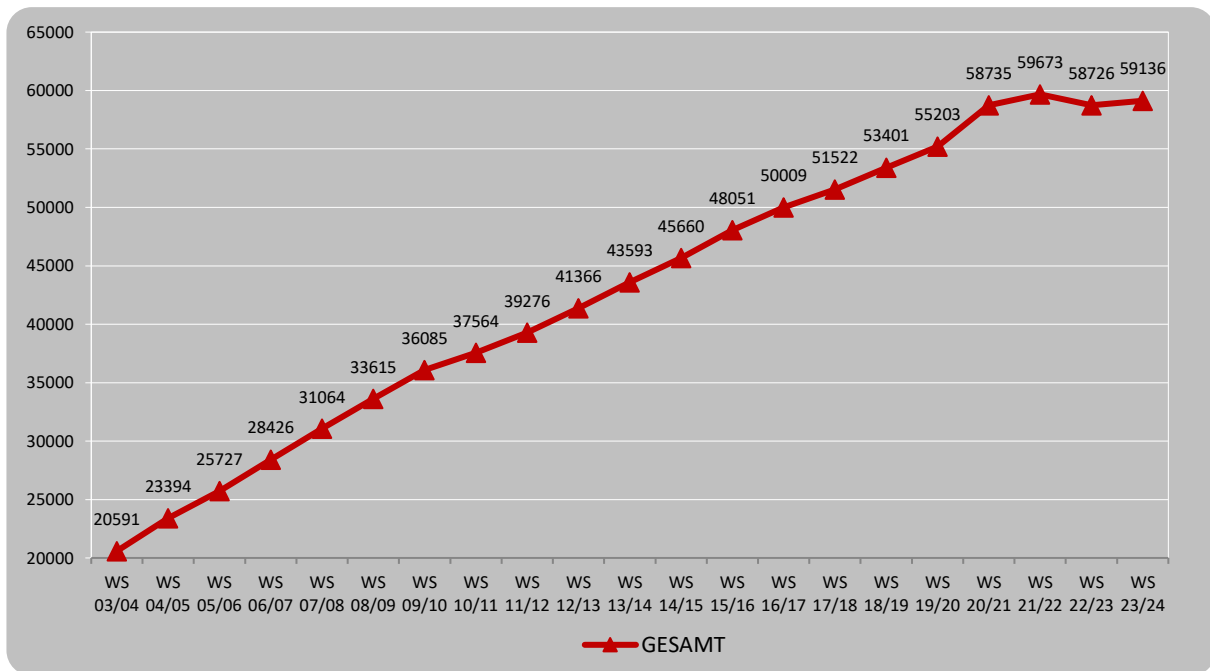


Quelle: Statistik Austria (2025a, online); eigene Berechnungen und Darstellung KIHS

Analog zu Abbildung 1 und 2 (Universitäten) zeigen Abbildung 3 und Abbildung 4 den Verlauf der belegten ordentlichen Studien an den österreichischen Fachhochschulen im Zeitverlauf.

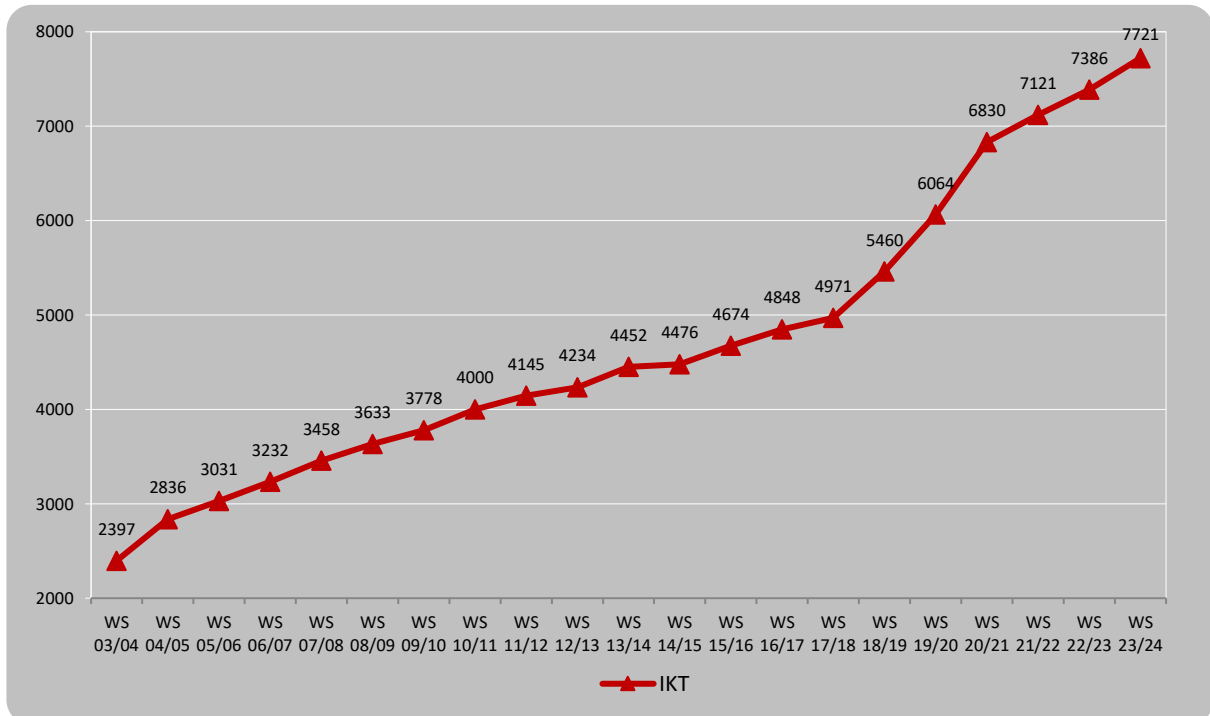
Sowohl gesamtheitlich als auch im IKT-Bereich ist die Anzahl der belegten ordentlichen Studien im Zeitverlauf von WS 2003/04 bis WS 2023/24 steigend. Ebenso im Gleichschritt ist der prozentuelle Anstieg – sowohl gesamtheitlich als auch im IKT-Bereich hat sich die Anzahl im betrachteten Zeitraum in etwa verdreifacht. Der Anstieg im IKT-Bereich fällt – ähnlich zu den Universitäten – ab dem WS 2017/18 deutlich stärker aus, und mündet bei den Fachhochschulen ebenso im höchsten Stand im WS 2023/24.

**Abbildung 3: Zeitliche Entwicklung der belegten ordentlichen Studien an den österreichischen Fachhochschulen (Gesamt), WS 2003/04 – WS 2023/24**



Quelle: Statistik Austria (2025c, online); eigene Berechnungen und Darstellung KIHS

**Abbildung 4: Zeitliche Entwicklung der belegten ordentlichen Studien an den österreichischen Fachhochschulen (im IKT-Bereich), WS 2003/04 – WS 2023/24**



Quelle: Statistik Austria (2025c, online); eigene Berechnungen und Darstellung KIHS



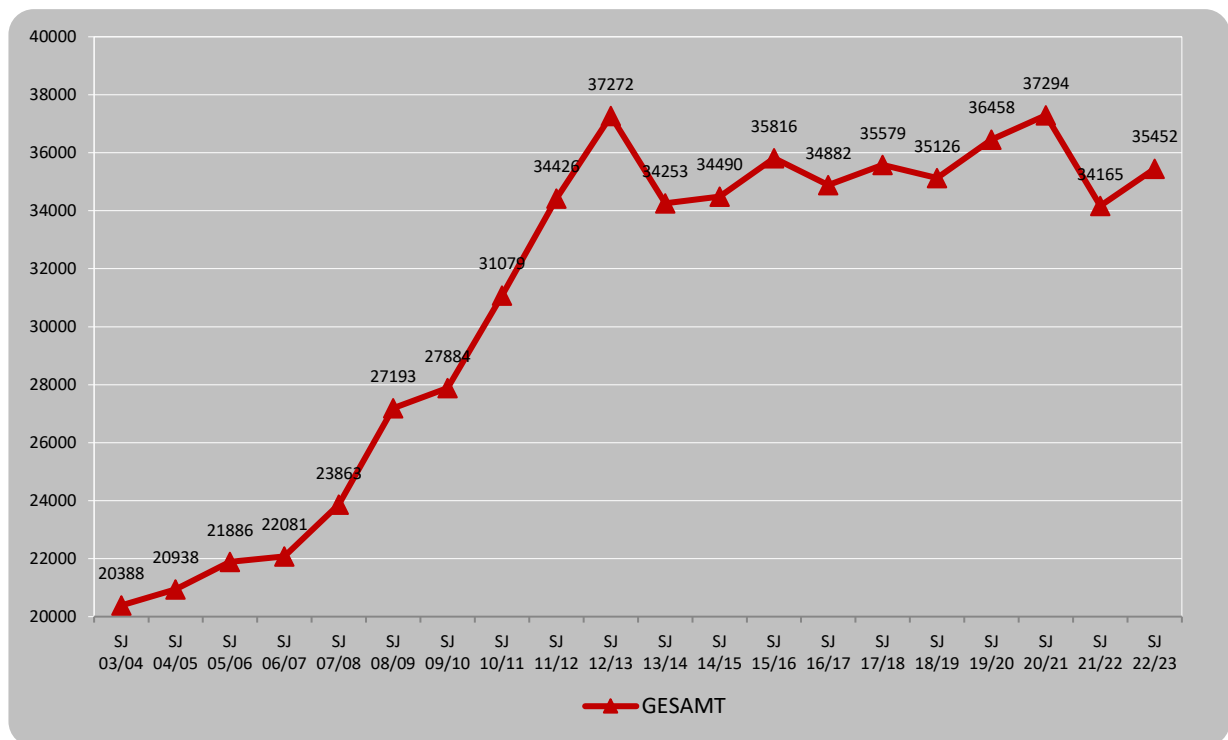
## 2) Ordentliche Studienabschlüsse

Abbildungen 5 und 6 zeigen die zeitliche Entwicklung der ordentlichen Studienabschlüsse an den österreichischen Universitäten für alle Studien und IKT-Studien. Hierbei wird der Zeitraum SJ 2003/04 bis SJ 2022/23 betrachtet.

In der gesamtheitlichen Sicht lässt sich vom SJ 2003/04 bis zum SJ 2012/13 ein deutlicher Zuwachs feststellen, danach stagnieren die Zahlen.

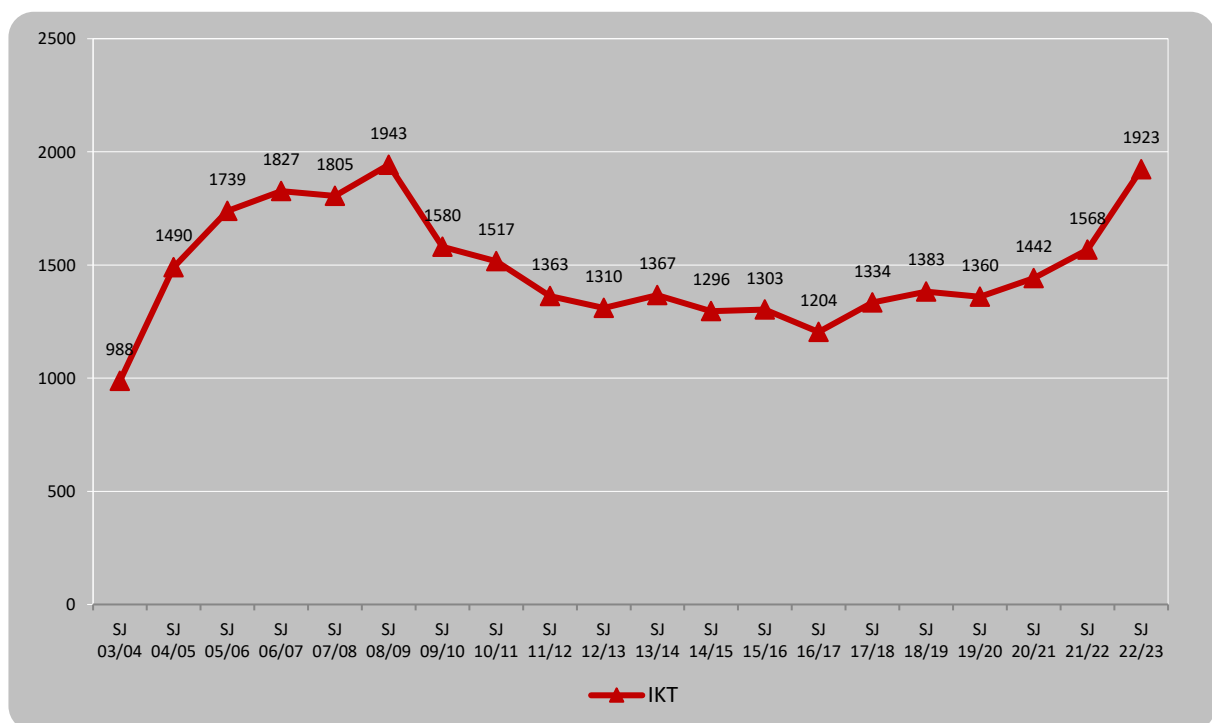
Im IKT-Bereich war die Zahl der ordentlichen Studienabschlüsse an den österreichischen Universitäten vom SJ 2003/04 bis zum SJ 2008/09 starken Schwankungen unterworfen und lag im Bereich von 1000 bis 2000. Die Zahl an IKT-Studienabschlüssen im Studienjahr (SJ) 2022/23 entspricht ungefähr jener im SJ 2008/09.

**Abbildung 5: Zeitliche Entwicklung der ordentlichen Studienabschlüsse an den österreichischen Universitäten (Gesamt), SJ 2003/04 – SJ 2022/23**



Quelle: Statistik Austria (2025b, online); eigene Berechnungen und Darstellung KIHS

**Abbildung 6: Zeitliche Entwicklung der ordentlichen Studienabschlüsse an den österreichischen Universitäten (im IKT-Bereich), SJ 2003/04 – SJ 2022/23**

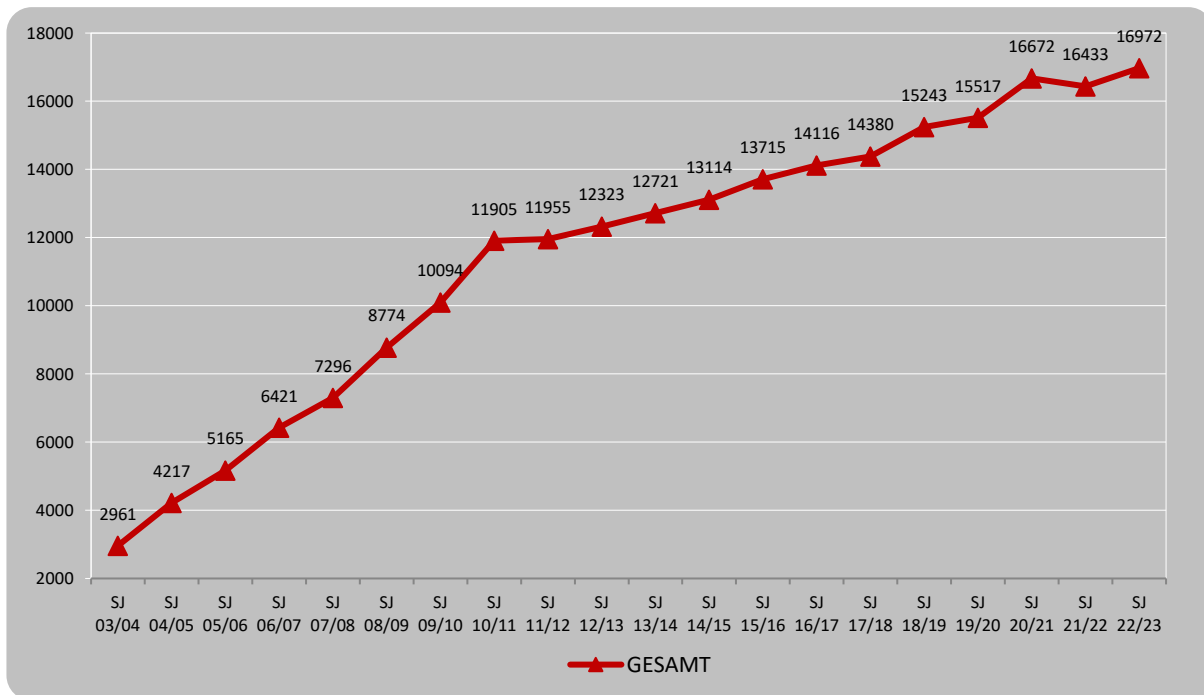


Quelle: Statistik Austria (2025b, online); eigene Berechnungen und Darstellung KIHS

Wiederum analog zu Abbildung 5 und 6 (Universität) zeigen Abbildung 7 und 8 die zeitliche Entwicklung der ordentlichen Studienabschlüsse an den österreichischen Fachhochschulen. Hierbei wird ebenso der Zeitraum SJ 2003/04 bis SJ 2022/23 betrachtet.

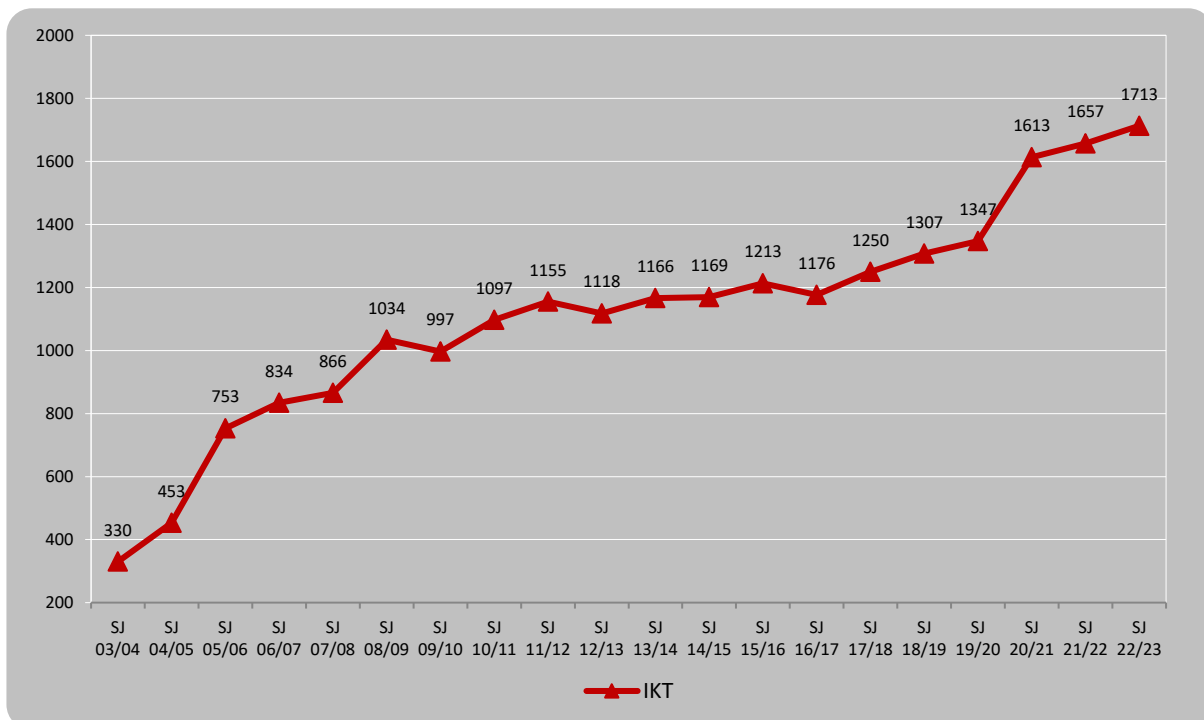
Vergleicht man die ordentlichen Studienabschlüsse – sowohl ganzheitlich als auch im IKT-Bereich – an den österreichischen Universitäten und an den österreichischen Fachhochschulen, so zeigt sich eine stark unterschiedliche Dynamik: Während die Zahl aller Studienabschlüsse an Universitäten um 74 % zunahm, erhöhte sich die Zahl aller Studienabschlüsse an Fachhochschulen beinahe um den Faktor 6. In der Ausbildungsfachrichtung IKT kam es an Universitäten zu einer Verdoppelung der Studienabschlüsse, während an Fachhochschulen eine Verfünffachung verzeichnet werden kann.

**Abbildung 7: Zeitliche Entwicklung der ordentlichen Studienabschlüsse an den österreichischen Fachhochschulen (Gesamt), SJ 2003/04 – SJ 2022/23**



Quelle: Statistik Austria (2025d, online); eigene Berechnungen und Darstellung KIHS

**Abbildung 8: Zeitliche Entwicklung der ordentlichen Studienabschlüsse an den österreichischen Fachhochschulen (im IKT-Bereich), SJ 2003/04 – SJ 2022/23**



Quelle: Statistik Austria (2025d, online); eigene Berechnungen und Darstellung KIHS

### 3) Dropout-Quoten bei IKT-Studien

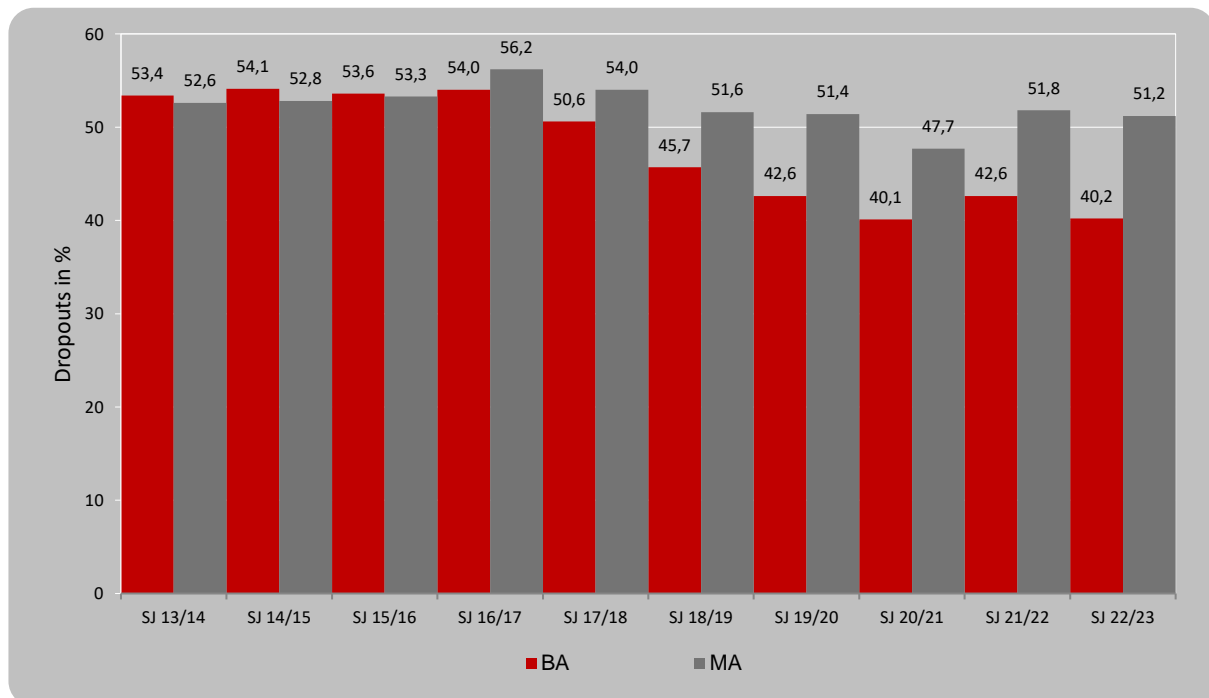
Abbildung 9 stellt die zeitliche Entwicklung der Dropout-Quote im IKT-Bereich an den österreichischen Universitäten für den Zeitraum SJ 2014/14 bis SJ 2022/23 dar.

Sowohl für die Dropout-Quote im Bachelorstudium als auch im Masterstudium lässt sich ein positiver Trend erkennen, welcher durch geringere Dropout-Quoten beschrieben wird.

Während bei den Bachelorstudien die Dropout-Quoten im Zeitraum SJ 2013/14 bis SJ 2017/18 noch über 50 % lagen, hat sich dieser Wert in den letzten Studienjahren in etwa bei 40 % eingependelt (ein Rückgang von mehr als 10 Prozentpunkten).

Bei den Masterstudien im Universitätsbereich lassen sich ebenso tendenziell leicht sinkende Dropout-Quoten beobachten, allerdings liegen die Werte auch für das Studienjahr 2022/23 noch über 50 %. Hier dürften jedoch Jobouts eine nicht unwesentliche Rolle spielen.

**Abbildung 9: Zeitliche Entwicklung der Dropout-Quote im IKT-Bereich an den österreichischen Universitäten, SJ 2013/14 – SJ 2022/23**

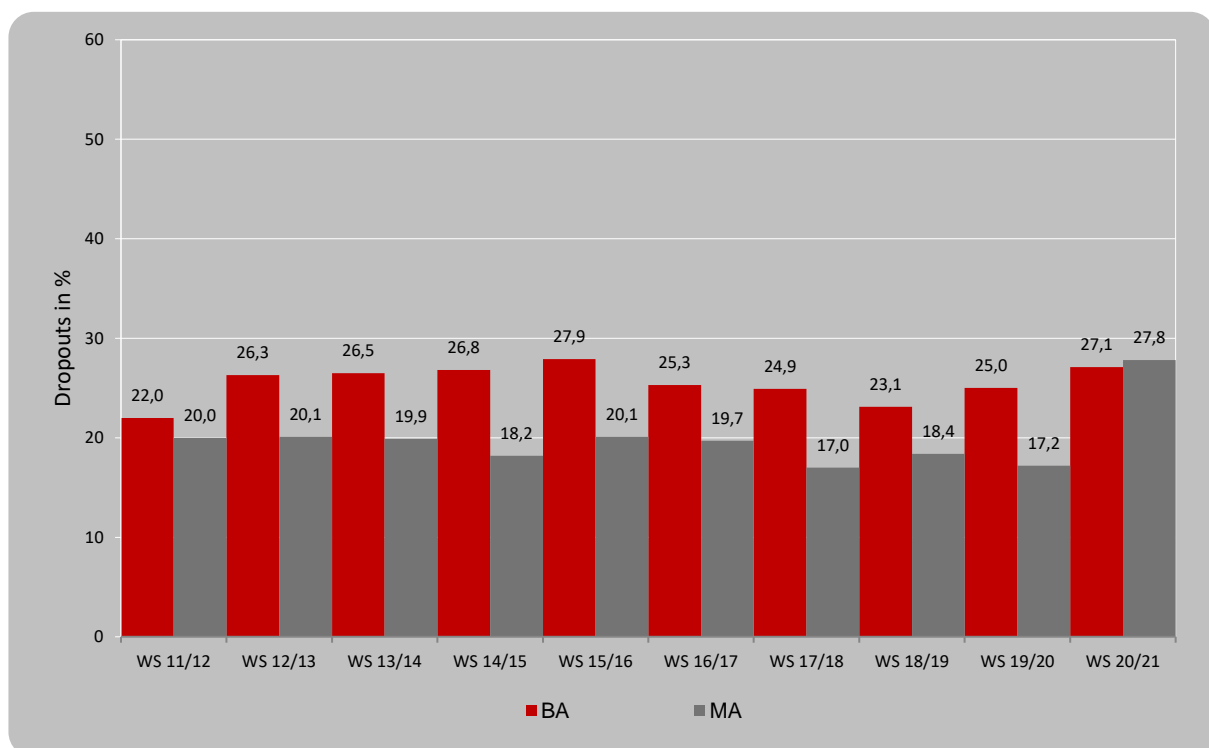


Quelle: Statistik Austria (2025a, online), BMWFW (2025, online); eigene Berechnungen und Darstellung KIHS

Abbildung 10 zeigt die zeitliche Entwicklung der Dropout-Quote im IKT-Bereich an den österreichischen Fachhochschulen im Zeitraum WS 2011/12 bis WS 2020/21.

Anders als bei den Dropout-Quoten an den Universitäten, lässt sich bei den IKT-Bachelorstudien an Fachhochschulen ein negativer Trend, d.h. tendenziell eine Zunahme der Dropout-Quote, erkennen. Während die Dropout-Quote im Bachelorstudium von rund 22 % auf 27 % anstieg, stieg die Dropout-Quote im Masterstudium von 20% auf rund 28 % an. Die geschätzten Zahlen aus dem WS2020/21 verzerren jedoch die Statistik, was auf die Coronapandemie zurückzuführen sein dürfte. Über den Zeitraum WS 2011/12 – WS 2019/20 kam es zumindest bei den Masterstudien zu einem Rückgang der Dropout-Quote von rund drei Prozentpunkten.

**Abbildung 10: Zeitliche Entwicklung der Dropout-Quote im IKT-Bereich an den österreichischen Fachhochschulen, WS 2011/12 – WS 2020/21**



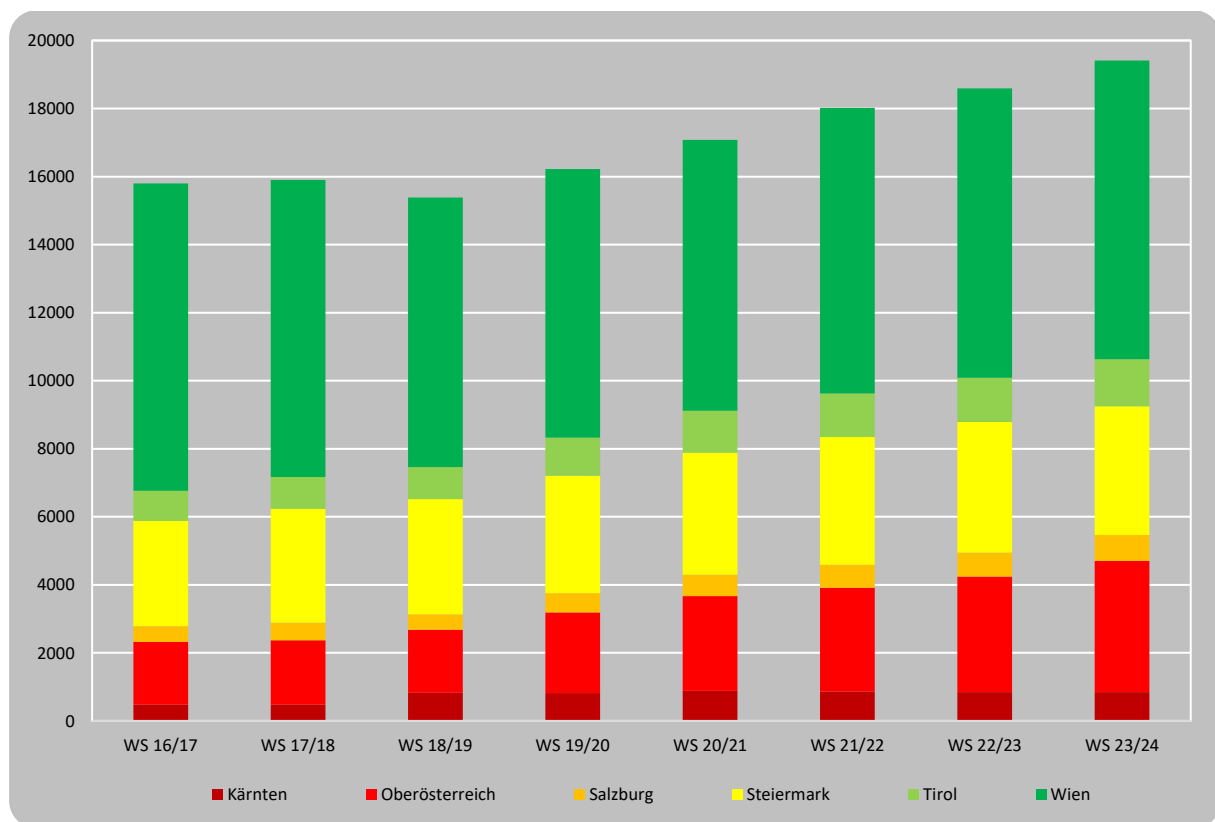
Quelle: Statistik Austria (2025c, online), Statistik Austria (2025d, online); eigene Berechnungen und Darstellung  
KIHS

#### 4) Bundesländervergleich: Belegte ordentliche Studien im IKT-Bereich

Abbildung 11 zeigt die zeitliche Entwicklung der belegten ordentlichen Studien an österreichischen Universitäten im IKT-Bereich nach Bundesland. Betrachtet wird hierbei der Zeitraum WS 2016/17 bis WS 2023/24, da in diesem Zeitraum der größte Zuwachs bei ordentlichen Studien im IKT-Bereich (siehe Abbildung 2) verzeichnet wurde.

Während der Anteil der einzelnen Bundesländer relativ konstant geblieben ist, konnte vor allem Oberösterreich „Marktanteile“ gewinnen (OÖ Anteil WS 2016/17: 12 % und WS 2023/24: 20 %).

**Abbildung 11: Zeitliche Entwicklung der belegten ordentlichen Studien an den österreichischen Universitäten im IKT-Bereich nach Bundesland, WS 2016/17 – WS 2023/24**

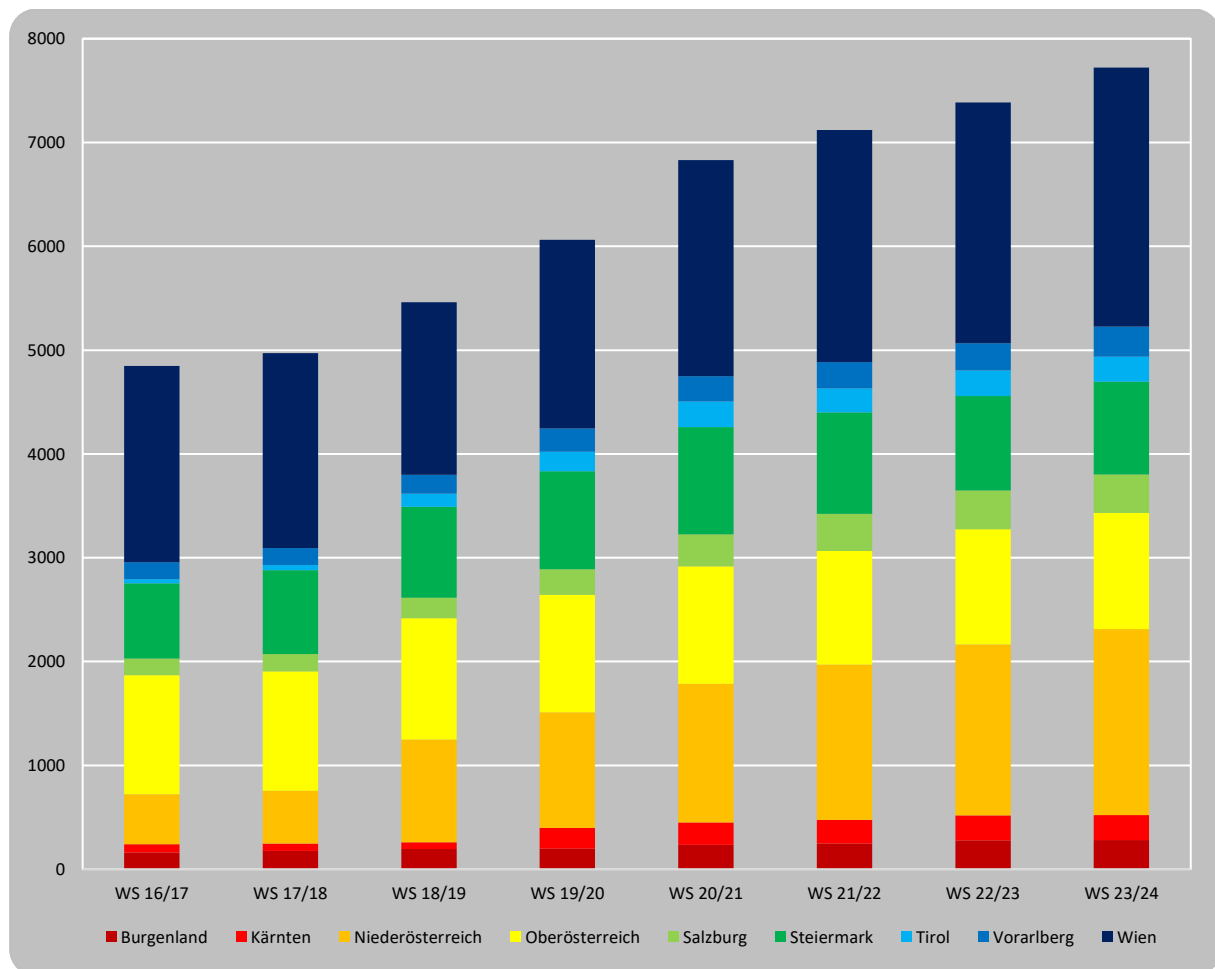


Quelle: Statistik Austria (2025a, online); eigene Berechnungen und Darstellung KIHS

Abbildung 12 zeigt die Zahlen der belegten ordentlichen Studien im IKT-Bereich an den österreichischen Fachhochschulen in einem Bundesländervergleich. Betrachtet wird hierbei (ebenso wie bei den Universitäten in Abbildung 11) der Zeitraum WS 2016/17 bis WS 2023/24, da in diesem Zeitraum der größte Zuwachs bei ordentlichen Studien im IKT-Bereich (siehe Abbildung 4) verzeichnet wurde.

Während der Anteil der einzelnen Bundesländer größtenteils konstant geblieben ist, gab es mit Niederösterreich einen „Gewinner“ (Anteil WS 2016/17: 10 % und WS 2023/24: 23 %).

**Abbildung 12: Zeitliche Entwicklung der belegten ordentlichen Studien an den österreichischen Fachhochschulen im IKT-Bereich nach Bundesland, WS 2016/17 – WS 2023/24**



Quelle: Statistik Austria (2025c, online); eigene Berechnungen und Darstellung KIHS



## 5) Internationaler Vergleich: Anteil der IKT-Studien bzw. Frauenanteil in IKT-Studien

Tabelle 1 zeigt die zeitliche Entwicklung des Anteils der belegten IKT-Studien an allen Studien im OECD-Ländervergleich für die Jahre 2013, 2016, 2019 und 2022.

Während der Anteil der IKT-Studien über die ausgewählten OECD-Mitgliedstaaten bei rund 4 % liegt, weisen einzelne Länder deutlich höhere bzw. niedrigere Anteile auf. In Österreich liegt der IKT-Anteil für die betrachteten Jahre über dem OECD-Durchschnitt. Auch Deutschland liegt in den betrachteten Jahren über dem OECD-Durchschnitt. Die höchsten Werte weisen Finnland und Estland auf, die niedrigsten die Türkei und die Schweiz. Beachtlich ist der prozentuelle Zuwachs in Israel und in Ungarn.

**Tabelle 1: Zeitliche Entwicklung des Anteils der belegten IKT-Studien im OECD-Ländervergleich, Zeitverlauf 2013/2016/2019/2022**

	2013 in %	2016 in %	2019 in %	2022 in %
Dänemark	4,5%	3,6%	3,9%	4,2%
Deutschland	6,1%	4,8%	5,1%	5,7%
Estland	7,6%	6,2%	7,3%	8,2%
Finnland	9,2%	6,8%	7,3%	7,9%
Großbritannien	3,8%	3,4%	3,9%	4,5%
Irland	7,9%	5,7%	5,6%	4,8%
Israel	3,4%	4,0%	5,0%	7,3%
Österreich	4,5%	3,5%	3,9%	4,6%
Polen	4,0%	3,7%	4,7%	4,2%
Schweden	4,0%	3,4%	3,5%	4,0%
Schweiz	2,7%	2,4%	2,8%	3,3%
Slowakei	3,6%	3,3%	4,0%	4,7%
Spanien	4,7%	3,8%	4,2%	5,0%
Tschechische Republik	5,6%	3,9%	4,8%	5,4%
Türkei	2,2%	1,2%	1,0%	2,6%
Ungarn	3,8%	2,9%	6,0%	6,7%
<b>Gesamt (ausgewählte OECD-Mitgliedsländer)</b>	<b>4,0%</b>	<b>3,1%</b>	<b>3,3%</b>	<b>4,2%</b>

Quelle: OECD Data Explorer (2025, online); eigene Berechnungen und Darstellung KIHS

Tabelle 2 zeigt die zeitliche Entwicklung des Frauenanteils in den belegten IKT-Studien im internationalen OECD-Ländervergleich für die Jahre 2013, 2016, 2019 und 2022.

Während der Anteil von Frauen in IKT-Studien über alle ausgewählten OECD-Mitgliedstaaten zwischen rund 19 % und 23 % liegt, weisen einzelne Länder deutlich höhere bzw. niedrigere Anteile auf. In Österreich liegt der Frauenanteil für die betrachteten Jahre um ungefähr drei Prozentpunkte unter dem OECD-Durchschnitt. Die höchsten Werte weisen wiederum Estland, Schweden und die Türkei auf. Die niedrigsten prozentuellen Frauenanteile lassen sich in der Slowakei und der Schweiz finden. Beachtlich ist der prozentuelle Zuwachs in Israel und in Finnland.

**Tabelle 2: Zeitliche Entwicklung des Frauenanteils an den belegten IKT-Studien im OECD-Ländervergleich, Zeitverlauf 2013/2016/2019/2022**

	2013 in %	2016 in %	2019 in %	2022 in %
Dänemark	22,0%	20,0%	21,7%	23,9%
Deutschland	17,5%	20,2%	21,3%	21,7%
Estland	21,6%	25,7%	29,0%	30,7%
Finnland	16,2%	17,0%	19,6%	23,8%
Großbritannien	17,3%	16,7%	18,8%	23,7%
Irland	22,4%	17,9%	20,2%	20,9%
Israel	25,3%	26,8%	29,0%	32,9%
Österreich	15,6%	16,3%	17,7%	19,7%
Polen	13,5%	14,6%	15,6%	16,1%
Schweden	29,6%	29,3%	30,6%	31,7%
Schweiz	10,3%	10,9%	13,2%	16,4%
Slowakei	11,4%	12,5%	13,6%	15,1%
Spanien	14,6%	13,0%	13,1%	15,2%
Tschechische Republik	15,2%	14,8%	16,1%	17,4%
Türkei	29,2%	27,5%	25,1%	28,8%
Ungarn	17,6%	19,5%	15,0%	15,3%
<b>Gesamt (ausgewählte OECD-Mitgliedsländer)</b>	<b>18,9%</b>	<b>19,0%</b>	<b>19,5%</b>	<b>22,7%</b>

Quelle: OECD Data Explorer (2025, online); eigene Berechnungen und Darstellung KIHS

## Literaturverzeichnis

BMFWF (Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft) (2025): unidata - Datawarehouse Hochschulbereich – Bachelorstudien nach Universitäten. Verfügbar unter <https://unidata.gv.at/Pages/auswertungen.aspx>. Download am 19.02.2025.

OECD (2025): OECD Data Explorer. Verfügbar unter [https://data-explorer.oecd.org/vis?df\[ds\]=dsDisseminateFinalDMZ&df\[id\]=DSD\\_EAG\\_UOE\\_NON\\_FIN\\_STUD%40DF\\_UOE\\_NF\\_RAW\\_FIELD&df\[ag\]=OECD.EDU.IMEP&df\[vs\]=1.0&dq=ESP%2BSVK%2BCHE%2BHUN%2BPOL%2BCZE%2BAUT%2BIRL%2BDEU%2BGBR%2BFIN%2BDNK%2BEST%2BSWE%2BISR%2BTUR.ISCED11\\_5T8.ENRL...F06..A.....F%2B\\_T.&pd=2016%2C2022&to\[TIME\\_PERIOD\]=false&vw=tb](https://data-explorer.oecd.org/vis?df[ds]=dsDisseminateFinalDMZ&df[id]=DSD_EAG_UOE_NON_FIN_STUD%40DF_UOE_NF_RAW_FIELD&df[ag]=OECD.EDU.IMEP&df[vs]=1.0&dq=ESP%2BSVK%2BCHE%2BHUN%2BPOL%2BCZE%2BAUT%2BIRL%2BDEU%2BGBR%2BFIN%2BDNK%2BEST%2BSWE%2BISR%2BTUR.ISCED11_5T8.ENRL...F06..A.....F%2B_T.&pd=2016%2C2022&to[TIME_PERIOD]=false&vw=tb). Download am 16.02.2025.

Statistik Austria (2025a): STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA. Studien an öffentlichen Universitäten. Verfügbar unter <https://statcube.at/statistik.at/ext/statcube/jsf/tableView/tableView.xhtml>. Download am 18.02.2025.

Statistik Austria (2025b): STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA. Studienabschlüsse an öffentlichen Universitäten. Verfügbar unter <https://statcube.at/statistik.at/ext/statcube/jsf/tableView/tableView.xhtml>. Download am 18.02.2025.

Statistik Austria (2025c): STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA. Studien an Fachhochschulen. Verfügbar unter [http://statcube.at/statcube/opendatabase?id=defhsstud\\_ext](http://statcube.at/statcube/opendatabase?id=defhsstud_ext). Download am 18.02.2025.

Statistik Austria (2025d): Studienabschlüsse an Fachhochschulen. Verfügbar unter [http://statcube.at/statcube/opendatabase?id=defhsabs\\_ext](http://statcube.at/statcube/opendatabase?id=defhsabs_ext). Download am 18.02.2025.